

Wichtige Informationen zur Nutzung des Mikrozensus Scientific Use Files 2011

Diese Informationen sollen dabei helfen, das Scientific Use File sachgerecht auszuwerten. Ab dem Erhebungszeitpunkt 2007 werden zusätzlich zu den Rohdaten im ASCII-Format auch Systemfiles der Statistikprogramme SPSS, SAS und Stata im dokumentierten Format bereitgestellt.

Die Aufbereitung und Dokumentation des faktisch anonymisierten Einzelmaterials erfolgt durch das Statistische Bundesamt, Gruppe F 2 – Bevölkerung, Mikrozensus, Wohnen und Migration – in Kooperation mit dem German Microdata Lab (GML) der GESIS. Ausführliche Informationen über den Mikrozensus (MZ) und die Mikrozensus Scientific Use Files (SUF), u. a. Fragebogen, Klassifikationen und Definitionen, stehen auf den [Web-Seiten der GESIS](#) zur Verfügung und werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt. Hinweise zur Nutzung der Setups sowie Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. zum korrekten Ablauf der Setups finden sich im Anhang.

- 1 [Allgemeine Informationen zum Mikrozensus](#)
- 2 [Das Wichtigste über den Mikrozensus 2011 im Überblick](#)
- 3 [Kurzbeschreibung des Scientific Use Files:
Substichprobenziehung, Bevölkerungsbegriffe und Hochrechnung](#)
- 4 [Literaturhinweise](#)
[Anhang](#)

Weitere Informationen sind auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes und der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder abrufbar:

[Statistik von A bis Z | Was beschreibt der Mikrozensus?](#)
[Forschungsdatenzentren | Datenangebot | Mikrozensus](#)

Statistisches Bundesamt
Gruppe F 2 Bevölkerung, Mikrozensus,
Wohnen und Migration
Graurheindorfer Str. 198
53117 Bonn
Tel.: 0228 99 / 643-8725
Fax: 0228 99 / 643-8990
<http://www.destatis.de>
Kontakt: Robert Herter-Eschweiler
E-Mail: mikrozensus@destatis.de

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
German Microdata Lab
B2, 1
68159 Mannheim
Tel.: 0621-12 46-265
Fax: 0621-12 46-100
<http://www.gesis.org/gml>
Kontakt: Andreas Herwig, Bernhard Schimpl-
Neimanns
E-Mail: gml@gesis.org

Inhalt

- Was ist der Mikrozensus?
- Das Wichtigste über den Mikrozensus 2011 im Überblick
- Datenerhebung
- Stichprobe
- Erhebungsprogramm
- Die wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2011 in Stichworten
- Kurzbeschreibung des Scientific Use Files
- Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung
- Zugang zum Mikrozensus Scientific Use File und Beratung
- Literaturhinweise
- Veröffentlichungen auf der Datengrundlage von Scientific Use Files
- Ergebnisse des Mikrozensus 2011
- Mikrozensusgesetz 2005
- EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung (AKE)
- Informationen zum Mikrozensus allgemein und seiner Konzeption
- Informationen zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten
- Informationen zur Fehlerrechnung im Mikrozensus
- Anhang: Informationen zur Nutzung der Setups; Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. des Ablaufs der Setups

1 Allgemeine Informationen zum Mikrozensus

Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland mit einem Auswahlatz von einem Prozent der Haushalte und der Bevölkerung. Er wird seit 1957 in Westdeutschland und seit 1991 auch in den neuen Bundesländern durchgeführt. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU Labour Force Survey) ist in den Mikrozensus integriert.

Siehe auch:

[Informationen zum Mikrozensus \[Informationen für die Haushalte\]](#), (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2010)

2 Das Wichtigste über den Mikrozensus 2011 im Überblick

Grundgesamtheit:	Gesamte wohnberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz. (Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus aufgrund der Anlage als Flächenstichprobe keine Erfassungschance.)
Berichtszeitraum:	Seit 2005 wird das Befragungsvolumen gleichmäßig über alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Der Berichtszeitraum ist die letzte Kalenderwoche vor der Befragung (gleitende Berichtswoche). Das Scientific Use File enthält Angaben zum Berichtsquartal.
Stichprobe:	Flächenstichprobe (Klumpenstichprobe)
Auswahleinheiten:	Auswahlbezirke (künstlich abgegrenzte Flächen bestehend aus zusammenliegenden Gebäuden oder Gebäudeteilen). Ein Auswahlbezirk verbleibt vier Jahre in der Stichprobe, in jedem Jahr wird 1/4 der Auswahlbezirke durch neue Auswahlbezirke ersetzt (rotierende Panelstichprobe). Aufgrund des Prinzips der Flächenstichprobe werden die aus dem Auswahlbezirk wegziehenden Haushalte und Personen nicht weiter befragt, sondern durch zuziehende Haushalte und Personen ersetzt. Der Mikrozensus ist somit eine Wiederholungsbefragung mit teilweiser Überlappung der Erhebungseinheiten (partielle Rotation). Die Möglichkeit der Zusammenführung der Querschnittsdaten zu einem Mikrozensuspanel ist rechtlich seit dem Mikrozensusgesetz 1996 gegeben.
Auswahlgrundlage:	Grundauswahl: Alte Bundesländer: Ergebnisse der Volkszählung 1987. Neue Bundesländer/Ost-Berlin: Ergebnisse aus dem Bevölkerungsregister Statistik der DDR 1990. Aktualisierung: Die auf dieser Basis gebildete Grundauswahl wird jährlich durch Berücksichtigung der Neubautätigkeit über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik aktualisiert.
Auswahlverfahren:	Einstufig geschichtete Stichprobe
Schichtungsmerkmale:	Bundesland, Regionalschicht, Gebäudeschicht
Auswahlsatz:	1 Prozent; Ad-hoc-Modul EU Labour Force Survey 0,1 % (2011 „Beschäftigung behinderter Personen“)
Auswahltechnik (Grundauswahl):	Vor der Auswahl wurden die Auswahlbezirke regional angeordnet (je Schicht in der Sortierung nach regionaler Schichtungsgruppe, Kreis, Gemeindegrößenklasse, Gemeinde und Auswahlbezirknummer). <ul style="list-style-type: none">- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 100 1 %-Stichproben: Je 100 aufeinanderfolgende Auswahlbezirke („Zonen“) werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 0 bis 99 versehen

- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in vier Rotationsviertel zu je 0,25 %: Je vier aufeinanderfolgende Zonen werden mit einer zufälligen Permutation der Zahlen 1 bis 4 versehen
- Zerlegung der Auswahlgesamtheit in 48 „Wochenteile“
- Zusammenfassung der 48 Wochenteile zu einem Monatsvolumen (gleichmäßige Verteilung der Stichprobe über das Jahr)
- Aufteilung der 1 %-Stichprobe nach Zufallsverfahren in zwölf gleiche Unterstichproben (gleichmäßige Verteilung der Stichproben über das Jahr)

Bei der Neubausauswahl, die in einer eigenen Gebäudeschicht abgegrenzt ist, gibt es gegenüber der Grundausswahl im Stichprobenplan einige Modifikationen. Während ein Auswahlbezirk der Grundausswahl (ohne Gemeinschaftsunterkünfte) durchschnittlich neun Wohnungen umfasst, ist die Richtgröße bei der Neubausauswahl sechs Wohnungen. Für Auswahlbezirke der Gebäudeschicht mit Gemeinschaftsunterkünften beträgt die Richtgröße 15 Personen.

Erhebungseinheiten:	Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen
Analyseeinheiten:	Personen, Lebensgemeinschaften, Familien, Haushalte, Wohnungen
Zuordnung Person/Haushalt:	Personen mit mehreren Wohnsitzen können am Ort ihrer Haupt- und ihrer Nebenwohnung erfasst werden. Um Mehrfachzählungen zu vermeiden, werden in Veröffentlichungen üblicherweise nur Personen am Hauptwohnsitz ausgewählt.
Erhebungsverfahren:	I. d. R. mündliche Befragung (face-to-face), die dezentral von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Interviewern – ausgestattet mit Laptops (CAPI) – durchgeführt wird, zum Teil auch schriftlich oder telefonisch (Selbstaussfüllerbogen; 2011: ca. 21 %; Telefoninterviews: 2,5 %). Zulässig sind außerdem Proxy-Interviews, d. h., ein erwachsenes Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten (Fremdauskünfte für Personen ab 15 Jahren: ca. 25 %).
Erhebungsprogramm:	Das Fragenprogramm des Mikrozensus besteht aus einem gleich bleibenden Grundprogramm, das sozioökonomische Grundinformationen liefert und die laufende Beobachtung des Arbeitsmarktes ermöglicht. In den vierjährigen Zusatzprogrammen, die seit 2005 mit dem vollen Auswahlsatz von einem Prozent durchgeführt werden, werden weitere Angaben erfragt. Daneben werden im Rahmen des EU Labour Force Survey jährlich wechselnde Ad-hoc-Module eingesetzt und einige Fragen zur Erwerbstätigkeit gestellt, die als sogenannte Strukturvariablen in Verbindung mit dem jeweiligen Ad-hoc-Modul nur als Jahresdurchschnittswerte erhoben werden.
Grundprogramm:	Im Grundprogramm sind im Mikrozensus 2011 folgende Themenbereiche enthalten: Merkmale der Person, Familien-, Haushaltszusammenhang, Haupt- und Nebenwohnung, Aufenthaltsdauer, Staatsangehörigkeit, Wohn-/ Lebensgemeinschaft (freiwillig), Fragen für eingebürgerte Personen, Fragen für Ausländer, Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens, Angaben zur Renten-

und Pflegeversicherung, Besuch von Schule und Hochschule, allgemeiner Schul- und beruflicher Ausbildungsabschluss, allgemeine und berufliche Weiterbildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitssuche, frühere Erwerbstätigkeit, Nichterwerbstätige, Nichterwerbspersonen, Situation ein Jahr vor der Erhebung (freiwillig).

Zusatzprogramme: Das Zusatzprogramm umfasst 2011 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit sowie Informationen zur Krankenversicherung. (Für Auskunftspflichtige, die 2010 gemäß Stichprobenplan hätten befragt werden sollen, aber erst 2011 mit dem Fragebogen 2010 befragt wurden (sog. Jahresüberhänge), liegen keine Angaben zum Zusatzprogramm Krankenversicherung vor.)

Ad-hoc-Modul, AKE-Strukturvariablen: Das Ad-hoc-Modul 2011 beinhaltet Fragen zum Thema „Beschäftigung behinderter Personen“. Wie für das Ad-hoc-Modul werden auch für die AKE-Strukturvariablen (Arbeitsvertrag: Zeitarbeitsvermittlungsfirma (EF177), Arbeitsvermittlung: Agentur für Arbeit (EF178), Gründe für Nichtarbeitsuche oder Teilzeitbeschäftigung: (EF179*) und Leitungstätigkeit (EF1097*)) nur Jahresdurchschnittsergebnisse ermittelt. Der Auswahlsatz beträgt 0,1 %, die Fragen sind freiwillig zu beantworten.

Scientific Use File (SUF): Das SUF ist eine faktisch anonymisierte 70 %-Substichprobe der Haushalte bzw. Wohnungen des Mikrozensus, wobei alle Personen eines ausgewählten Haushalts bzw. einer Wohnung enthalten sind. In den Erhebungsjahren, in denen das Zusatzprogramm zur Wohnsituation (1998, 2002, 2006, 2010) durchgeführt wird, wird eine Wohnungssubstichprobe gezogen.

Hochrechnung / GewichtungsvARIABLEN im SUF: Die Hochrechnung des Mikrozensus basiert auf einem zweistufigen Verfahren:

(1) Zunächst erfolgt ein Ausgleich der nicht erreichbaren Haushalte durch Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über diese Haushalte. Der Unit-Nonresponse beträgt im Mikrozensus 2011 2,4 % der Haushalte (ohne Jahresüberhänge; s. u.). (Bei einzelnen Fragen bzw. Merkmalen liegt die Ausfallquote (Item-Nonresponse) i. d. R. unter zehn Prozent.)

(2) Anschließend werden die mit dem Kompensationsfaktor für Unit-Nonresponse gewichteten Stichprobenwerte an Populationswerte aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister nach Altersklassen, Staatsangehörigkeitsgruppen und Geschlecht angepasst. Für Zeit- und Berufssoldaten einschließlich Bundes- und Bereitschaftspolizei sowie Grundwehrendienstleistende stammen die Eckwerte aus Bestandsdaten des Bundesministeriums der Verteidigung, des Bundesministeriums des Innern bzw. der Bundespolizei. (Die Hochrechnung basiert auf den Ergebnissen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung mit dem Stand vor der Aktualisierung durch den Zensus 2011.)

Die Anpassung erfolgt quartalsweise auf unterschiedlichen regionalen Ebenen. Alle Personen in einem Haushalt erhalten den gleichen Gewichtungsfaktor.

Mit Ausnahme ergänzender Merkmale zur Erwerbstätigkeit, die Bestandteil des EU Labour Force Survey sind (den sog. AKE-Strukturvariablen; s. u.) sowie des Ad-hoc-Moduls, liegen für alle Merkmalsbereiche gleiche Hochrechnungsfaktoren vor. Für die Hochrechnung der AKE-Strukturvariablen und des Ad-hoc-Moduls wird ein analoges, zweistufiges Hochrechnungsverfahren angewendet.

Für die AKE-Strukturvariablen erfolgt die Anpassung auf den regionalen Ebenen Bund und Bundesländer für die Merkmale Erwerbstyp, Geschlecht und Altersklassen an die hochgerechneten Stichprobenwerte des Mikrozensus

Bei der Konstruktion des für die Merkmale des Ad-hoc-Moduls verwendeten Hochrechnungsfaktors EF956 wurden 2011 für die Schätzung der Antwortwahrscheinlichkeiten des Ad-hoc-Moduls die Erhebungsmethode (EF7), der Erwerbstyp (EF29) differenziert nach Geschlecht (EF46) und Altersklassen (EF44) auf Bundesebene, der Erwerbstyp (EF29) differenziert nach Geschlecht (EF46) auf Landesebene (EF1), Altersklassen (EF44) auf Landesebene (EF1) sowie die zwei Nationalitätengruppen Deutsche/Ausländer in den Gebieten Ost/West eingesetzt. Zielpopulation sind die 15- bis 64-Jährigen. Das bei der Anpassung verwendete Verfahren entspricht dem für die AKE-Strukturvariablen, wobei ergänzend für Ost- (ohne Berlin) und Westdeutschland (inkl. Berlin) an Populationswerte nach Staatsangehörigkeitsgruppen angepasst wird.

Das SUF enthält die bereits mit dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit der Substichprobe (100/70) multiplizierten Hochrechnungsvariablen des Mikrozensus-Originalfiles für Quartalsauswertungen und Jahresauswertungen des Grundprogramms (EF951 bzw. EF952) sowie Jahresauswertungen zu den AKE-Strukturvariablen (EF955) und des Ad-hoc-Moduls (EF956). Die Hochrechnungsfaktoren rechnen auf 1.000 der Population hoch (siehe auch die Seite [Hochrechnungsfaktoren](#) im GESIS Web).

Regionalinformationen: Das SUF enthält an Regionalinformationen Angaben zum Bundesland und zur (vergrößerten) Gemeindegrößenklasse (Stand 31. 12. 2010). Im Originalfile ist die Gemeindegrößenklasse zum Stand 30. 06. 2011 umgesetzt. Im Scientific Use File wurde die Gemeindegrößenklasse mit Stand 31. 12. 2010 umgesetzt, um die Kompatibilität zu anderen Regionalklassifikationen zu wahren. Neben den aus Datenschutzgründen notwendigen Vergrößerungen können daher Verteilungsunterschiede zwischen Ergebnissen des Scientific Use Files und den Originaldaten methodisch mit dieser Anpassung zusammenhängen. Bei Auswertungen nach Landesteilen wird von den Statistischen Ämtern i. d. R. nicht mehr zwischen dem früheren Bundesgebiet inkl. West-Berlin und den neuen Bundesländern inkl. Ost-Berlin unterschieden, sondern nach früherem Bundesgebiet ohne Berlin vs. neuen Ländern einschließlich Berlin. Dies hängt auch damit zusammen, dass nach einer Gebietsreform die ehemalige Ost-West-Aufteilung Berlins nicht mehr trennscharf abzubilden ist. Die Auswahlbezirke des Mikrozensus können nach wie vor den früheren Gemeindeteilen West- und Ost-Berlin korrekt zugeordnet werden (Bömermann/Gruber 2010: 23). Für Ost-West-Vergleiche

ist dies mit dem SUF wie folgt umsetzbar (SPSS-Syntax):

* Codierung der Länder nach Sortierung des amtlichen Gemeindegchlüssels.

```
DO IF (EF563 <> 9).
```

```
    RECODE EF1 (1 thru 11 = 1) (12 thru 16 = 2) into WESTOST.
```

```
ELSE IF (EF563 = 9).
```

```
    RECODE EF1 (11=2) into WESTOST.
```

```
END IF.
```

```
VALUE LABEL WESTOST
```

```
    1 "Früheres Bundesgebiet inkl. West-Berlin"
```

```
    2 "Neue Bundesländer inkl. Ost-Berlin".
```

Für die Anpassung des Mikrozensus an die laufende Bevölkerungsfortschreibung liegen nur Daten zu den neuen Gebietsabgrenzungen (12 statt 23 Bezirke) vor. Deshalb ist bei der Hochrechnung (Gewichtungsvariablen EF951 ff.) mit regionalen Unschärfen zu rechnen, die aber nicht gravierend sein dürften.

Die wichtigsten Veränderungen beim Mikrozensus 2011 gegenüber dem Mikrozensus 2010 in Stichworten

Im Mikrozensus 2011 wurden die schriftlichen Fragebögen („Selbstaussfüllerbögen“) überarbeitet, u. a. um frühere Filterfehler zu reduzieren. In Bezug auf redaktionelle Überarbeitungen von Fragen, Erläuterungen oder Filterführungen durch Fragezusätze sowie Platzierung der Fragen gibt es somit 2011 zahlreiche Änderungen. Auf eine detaillierte Darstellung der betreffenden Variablen und Fragen, wird aus Platzgründen verzichtet. Im Folgenden werden nur die bedeutendsten Änderungen genannt. Ausführliche Informationen zu den Änderungen des Mikrozensus 2011 im Vergleich zu 2010 enthalten sowohl das [Datenhandbuch](#) als auch die Datenbeschreibungen im Mikrodaten-Informationssystem [MISSY](#). Die [Variablen-Zeitpunkte-Matrix](#) in MISSY gibt zusätzliche Hinweise zur zeitlichen Vergleichbarkeit von Variablen des Mikrozensus ab 1973.

- Die Fragen des computergestützten Interviews (CAPI) unterscheiden sich teilweise von den Fragen im Selbstaussfüllerbogen. Die [Dokumentation der Abweichungen zwischen Selbstaussfüller und Blaise-Programm](#) macht deutlich, welche Fragen betroffen sind und worin die Unterschiede bestehen.
- Um die Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) weiter zu verbessern, wurden 2011 einige Fragen verändert. Im Rahmen eines Methodenprojekts wurde dies mit einem Fragebogensplit durchgeführt: Die neuen Fragen wurden im Rahmen einer 0,9 %-Unterstichprobe (USP) gestellt. Die Fragen in der 0,1 %-USP entsprechen dagegen weitestgehend dem ursprünglichen Konzept. Von zentraler Bedeutung ist eine neue Frage, die das Themenfeld Beschäftigungssituation einleitet. Anhand dieser Frage zum sogenannten Hauptstatus (F18; EF66) wird der aktuelle soziale Status erfragt. (Die Variable EF66 ist jedoch nicht Bestandteil des SUF.¹) Erst im Anschluss daran werden die für das ILO-Konzept relevanten Informationen über das Vorliegen einer bezahlten Tätigkeit erfasst (Statistisches Bundesamt 2012a). Diese neue Konzeption hatte zusätzliche Veränderungen im Fragenbogen zur Folge. So wurden einige der in der 0,1 %-USP noch enthaltenen Fragen in der 0,9 %-USP überflüssig (z. B. F20a; EF81), andererseits mussten neue Fragen hinzugefügt (z. B. F19; EF67) oder neu platziert werden (F22/F18a; EF77). Darüber hinaus wurden Fragen teilweise neu formuliert (z. B. F23/F22a; EF85) oder vereinfacht (z. B. F22/F18a; EF77). Die Änderungen haben insgesamt betrachtet zu einer besseren Erfassung der Erwerbstätigkeit bzw. Erwerbslosigkeit geführt und die Unterschiede zu Referenzstatistiken verringert. Das neue Konzept wird deshalb im Mikrozensus ab 2012 fortgeführt. Aus methodischen Gründen sind die Ergebnisse für 2011 mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. Zu beachten ist des Weiteren, dass die Angaben zu diesen verschiedenen Fragebogenversionen in die einheitlichen Typisierungen (z. B. EF29 Erwerbstyp oder EF38 Nichterwerbstyp) eingeflossen sind. Siehe hierzu die [Gegenüberstellung der Fragebogenversionen](#) sowie die methodischen Hinweise im Datenhandbuch. In den Systemfiles sind die betreffenden Variablen durch Angabe der Fragennummern (F.../...) und des Auswahlsatzes der Unterstichprobe (0,9 % / 0,1 %) im Variablenlabel gekennzeichnet.

Es hat sich gezeigt, dass bei einigen Haushalten, deren Angaben per Selbstaussfüllerbogen erhoben wurden, der falsche Fragebogen zum Einsatz kam. Haushalte,

¹ Hierzu die Stellungnahme der Rechtsabteilung des Statistischen Bundesamtes: Diese Frage dient ausschließl. d. Abgrenzung der erwerbstätigen von den nichterwerbstätigen Personen im Sinne der ILO-Definition. Es handelt sich hierbei um eine sog. Filterfrage, die ausschließl. dazu dient, die Auskunftspflichtigen durch den Fragebogen zu führen, um so die Antwortqualität zu verbessern. Die Antwortausprägungen dürfen jedoch - da sie in diesem Zusammenhang gerade nicht gesetzliche Erhebungsmerkmale sind - auch nicht ausgewertet, aufbereitet oder veröffentlicht werden.

die für die 0,1 %-USP vorgesehen waren, erhielten den Fragebogen für die 0,9 %-USP und umgekehrt. Dies war bei insgesamt 0,2 % der befragten Haushalte der Fall. Bei den Variablen des Ad-hoc-Moduls werden die falschen Zuordnungen als Unit-Nonresponse behandelt, bei den AKE-Strukturvariablen als Item-Nonresponse.

- Das vierjährige Zusatzprogramm umfasst 2011 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit (EF172-EF176, z. B. EF175 Stellung im Betrieb) sowie Angaben zur Krankversicherung (EF456, EF458, EF460-EF476). Zusätzliche Hinweise zur Erfassung der Krankenversicherung und zu ihrer Vergleichbarkeit mit 2007 enthalten die [„Anmerkungen zum Themenkomplex ‚Krankenversicherung‘](#)“.
- Das Ad-hoc-Modul 2011 (EF1084-EF1096) beinhaltet Fragen zum Thema „Beschäftigung behinderter Personen“. Der Auswahlsatz beträgt 0,1 %, die Fragen sind freiwillig zu beantworten. Fragen zu diesem Thema wurden bereits im Ad-hoc-Modul 2002 gestellt (siehe die Variablen EF420-EF425 im Scientific Use File des Mikrozensus 2002). Dabei ist auf die Besonderheit hinzuweisen, dass die Variablen EF1090u1 bis EF1096 auch Angaben zu hypothetischen Sachverhalten enthalten. Während sich die Fragen 161-167 zum gesundheitlichen Zustand und zur Erwerbstätigkeit an 15- bis 64-jährige Erwerbstätige richteten, d. h. Personen mit bezahlter Tätigkeit und unbezahlt mithelfende Familienangehörige, die wenigstens eine der Leitfragen zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus (F18a-F21a; EF77-EF79, EF81) mit „ja“ beantwortet haben, richteten sich die Fragen 168-174 zum gesundheitlichen Zustand und möglicher Erwerbstätigkeit an Nichterwerbstätige, d. h. an sonstige Personen ohne bezahlte Tätigkeit. Beispielsweise enthalten die Variablen EF1090u1-EF1090u5 sowohl (Mehrfach-) Antworten von Erwerbstätigen zur Frage 161 "Ist der Umfang Ihrer wöchentlichen Arbeitsstunden eingeschränkt?" als auch (Mehrfach-) Antworten von Nichterwerbstätigen auf die Frage 168 "Wäre bei einer Erwerbstätigkeit der Umfang Ihrer wöchentlichen Arbeitsstunden eingeschränkt?"
- 2011 wurden die Antwortkategorien zum Schul- und Hochschulbesuch (EF289) und zum beruflichen Ausbildungsabschluss (EF312 usw.) erweitert, sodass ein direkter Vergleich mit früheren Zeitpunkten nur eingeschränkt möglich ist (s. u.).
- In Bezug auf Fragestellungen zu Migration und Integration ist auf eine konzeptionelle Änderung hinzuweisen. Während bis 2010 Befragte, die nach einem ersten Zuzug die Bundesrepublik Deutschland für mehr als sechs Monate verlassen hatten, das Jahr des letzten Zuzugs angegeben haben, wird nun das Jahr des ersten Zuzugs (EF367) erfragt, auch wenn der Aufenthalt in Deutschland zwischenzeitlich unterbrochen wurde. Zusätzlich wird mit einer neuen Frage (F129; EF384) das Jahr der Rückkehr nach Deutschland nach der letzten Unterbrechung erfasst. Dies wirkt sich auch auf die darauf aufbauenden Typisierungen zum Migrationsstatus aus.
- Ab dem Mikrozensus 2011 wird von den statistischen Landesämtern eine über alle vier Berichtsjahre feste Personennummer vergeben. Die Variable EF63 ist im Scientific Use File 2011 enthalten. Dies verbessert künftig die Möglichkeiten der Zusammenführung der Rotationsviertel zu Panels.

Variablen im Mikrozensus 2011 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2010		Fragenr. 2011	2010
EF7	Erhebungsinstrument [neue Kategorie: 4 „Telefoninterview durch Laptopinterviewer“]		
EF58	Verwandtschaftszusammenhang [Der Verwandtschaftszusammenhang zur ersten Person im Haushalt wurde bis 2010 mit zwei Fragen erhoben, die ab 2011 in eine Frage zusammengefasst wurden.]	16	16, 17
EF63	Personennummer [Neue Variable; ist im MZ 2011 identisch mit EF5a.]		
EF117 EF175	Stellung im Beruf Stellung im Betrieb [Die Angaben zur Stellung im Beruf wurden aus der Frage des Zusatzprogramms zur Stellung im Betrieb abgeleitet. Die Angaben zur Stellung im Betrieb sind 2011 für Auszubildende im Vergleich zu 2007 differenzierter (kaufmännisch/technische vs. gewerbliche). Während Selbstständige 2011 nach dem Vorhandensein von Beschäftigten (ohne/mit) unterschieden werden, wurde 2007 zwischen Selbstständigen mit bis zu 4 Beschäftigten und 5 oder mehr Beschäftigten unterschieden.]	26	38
EF124	Art des Arbeitsvertrags [„Trifft nicht zu, da selbstständig oder unbezahlt mithelfend“ ist keine Antwortkategorie mehr und wurde in die Missing-Kategorie verschoben.]	43	45
EF179u1- EF179u5	Teilzeitbesch./Nichtarbeitsuche: [Gründe] [Die AKE-Strukturvariablen, die 2010 Bestandteil des Ad-hoc-Moduls (EF1112-EF1115) waren, sind 2011 wieder regulär enthalten.]	42a/ 85a	200
EF225	Meldung bei der Agentur für Arbeit [Im Gegensatz zu 2010 wurden die Angaben zur Meldung bei der Agentur für Arbeit nach der Befragung zusätzlich auf die unter 75-Jährigen eingeschränkt.]	102	106
EF247- EF262, EF263	Arbeitsuche: (...) [Die Fragen beschränken sich nicht nur auf Arbeitnehmertätigkeit wie bis 2010.]	93, 95	95, 96
EF265	Arbeitsuche: Letzter Kontakt zu einer arbeitsvermittelnden Einrichtung [Bis einschl. 2010 bezog sich die Frage nur auf Arbeitssuchende, die auf die Antwort einer Suchbemühung bei der Agentur für Arbeit oder einer anderen arbeitsvermittelnden Einrichtung warten. Ab 2011 wird generell der Zeitraum seit letztem Kontakt zu einer der vorgenannten Einrichtungen erfragt.]	103	98
EF276	Arbeitsuche: Verfügbarkeit (innerh. von 2 Wochen) [Gemeinsame Codierung der Antworten zu den Fragen 88 (Arbeitsuchende) und 100 (keine Arbeitsuchende).]	88, 100	104
EF277	Arbeitsuche: Grund für Nichtverfügbarkeit (innerh. 2 Wochen) [Gemeinsame Codierung der Antworten zu den Fragen 89 (Arbeitsuchende) und 101 (keine Arbeitsuchende).]	89, 101	105
EF289	Art der besuchten Schule [Antwortvorgaben erweitert, neu strukturiert und teilweise neu nummeriert, sodass ein direkter Vergleich mit dem Mikrozensus 2010 nicht gegeben ist.]	106	110

Variablen im Mikrozensus 2011 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2010		Fragenr. 2011 2010	
EF305	Arbeit an Promotion (i. d. letzten 12 Monaten) [Neue Frage/Variable]	113	
EF312	Höchster berufl. Abschluss	112	118
EF312k	Höchster berufl. Abschluss (nach Korrektur)		
EF316	Art des weiteren berufl. Ausbildungsabschlusses	117	124
EF320	Höchster berufl. Abschluss (einschl. Abschlussgrad)		
EF320k	Höchster berufl. Abschluss (einschl. Abschlussgrad) (nach Korrektur) [Antwortvorgaben erweitert, neu strukturiert und teilweise neu nummeriert, sodass ein direkter Vergleich mit dem Mikrozensus 2010 nicht gegeben ist.]		
EF313	Höchster berufl. Abschluss: Hauptfachrichtung (HFR03) [Personen mit Anlernausbildung oder berufl. Praktikum als höchstem berufl. Abschluss (EF312=1), die 1953 oder früher geboren wurden, werden seit 2010 nachträglich den Personen mit Lehrabschluss zugeordnet (siehe EF312k). Daher fehlen für diese Personen Angaben zur Hauptfachrichtung.]	114	119
EF367	Zuzugsjahr [2011: Jahr des ersten Zuzugs. Bis einschließlich 2010 haben Befragte, die nach einem ersten Zuzug Deutschland für mehr als 6 Monate verlassen hatten, das Jahr des letzten Zuzugs angegeben.]	127	136
EF384	Rückkehr nach Deutschland: Jahr [Neue Frage/Variable]	129	
EF413a	Öffentl. Zahlung: Hartz IV (ALG II, Sozialgeld) (korrigiert)		
EF414a	Öffentl. Zahlung: Sozialhilfe (korrigiert) [Es gibt Personen im Alter von 65 Jahren oder älter, die angegeben haben, Hartz-IV Leistungen zu beziehen. Da anzunehmen ist, dass diese Leistungen mit der Grundsicherung im Alter (siehe EF401=6 bzw. EF422=1) verwechselt wurden, wurden die Variablen EF413a und EF414a entsprechend korrigiert. Diese teilweise korrigierten Werte werden in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes nicht eingesetzt.]		
EF438	Nettoeinkommen (Hilfswert)(im letzten Monat)		
EF708	Haushaltsnettoeinkommen (Hilfswert)(im letzten Monat)		
EF807	Nettoeinkommen (Hilfswert)(im letzten Monat): Lebensform [Neue Variablen: Einkommensangaben werden im Mikrozensus nicht genau „spitz“, sondern gruppiert erfasst. Die neu bereitgestellten Variablen enthalten Schätzungen der „spitzen“ Einkommen, die für Einkommens- oder Armutsanalysen herangezogen werden können; siehe hierzu die Erläuterungen „ Schätzung des individuellen ‚spitzen‘ Nettoeinkommens “.]		
EF456	Krankenversicherung [Die früheren Fragen (MZ 2007: 115, 115a), ob und wie eine Person krankenversichert ist, wurden zu einer Frage zusammengefasst und strukturell überarbeitet, sodass die Variable nicht direkt mit der Erhebung 2007 vergleichbar ist. Die Angaben zur Krankenversicherung des Zusatzprogramms (EF456, EF458, EF460-EF476) liegen nicht für Haushalte und Personen des Jahresüberhangs vor, die 2011 mit dem Fragebogen des MZ 2010 befragt wurden; siehe auch die „ Anmerkungen zum Themenkomplex ‚Krankenversicherung‘ “.]	146	

Variablen im Mikrozensus 2011 mit Änderungen gegenüber dem Mikrozensus 2010 **Fragenr.
2011 2010**

EF517	Beruf nach ISCO-08
EF521	Letzte Erwerbstätigk.: Beruf nach ISCO-08 [Die Berufe nach ISCO-08 wurden auf Basis eines Umsteigeschlüssels der Klassifikation der Berufe 1992 codiert.]
EF517a	Beruf nach ISCO-88 COM
EF739a	[Die ISCO-88 COM wurde im Originalfile nicht mehr umgesetzt,
EF827a	da ab 2011 ISCO-08 in der EU-Arbeitskrafterhebung eingesetzt
EF851a	wird. Für das Scientific Use File wurde ISCO-88 COM nochmals generiert. Dies betrifft auch die abgeleiteten Variablen für den Haupteinkommensbezieher (EF739a), die Bezugsperson der Lebensform (EF827a) und den Lebenspartner der Bezugsperson der Lebensform (EF851a).]

3 Kurzbeschreibung des Scientific Use Files

Das Scientific Use File (SUF) ist eine faktisch anonymisierte 70 %-Substichprobe; i. d. R. eine Haushaltssubstichprobe. In Erhebungsjahren des Zusatzprogramms mit Fragen zur Wohnsituation (z. B. 2010) wird im Unterschied zu den anderen Erhebungen nicht eine Haushaltssubstichprobe, sondern eine 70 %-Substichprobe der Wohnungen gezogen. Das Ziehungsverfahren orientiert sich eng am Stichprobendesign des Mikrozensus.

Die Daten werden dazu nach Berichtsquartal, Bundesland, Unterstichprobenkennung (ab 2008), Regierungsbezirk, Gemeindegrößenklasse, Anzahl der Personen im Haushalt, Gebäudegrößenklasse (seit 2006), Auswahlbezirksnummer und Haushaltsnummer sortiert.

Bei Gemeinschaftsunterkünften erhält jede Person eine eigene fortlaufende „Haushalts“-Nummer. Zur Stichprobenziehung dient die letzte (Einer-) Stelle der Haushaltsnummer. Alle Haushalte, deren Einerstelle nicht mit drei zufällig gezogenen einstelligen Zahlen übereinstimmen, gelangen nach diesem sogenannten Schlussziffernverfahren in die Stichprobe (70 % der Haushalte).

Weiterhin unterscheidet sich das SUF vom Originalfile des Mikrozensus dadurch, dass bestimmte Variablen im SUF, bedingt durch die Anonymisierung, in klassierter und vergrößerter Form verfügbar sind. So sind im SUF die Regionalangaben Bundesland und eine vergrößerte Gemeindegrößenklasse, die nicht für die kleinen Bundesländer Bremen und Saarland ausgewiesen ist, enthalten. Mithilfe eines speziellen Codes der Variablen Gemeindegrößenklasse (EF563=9) kann zwischen West- und Ost-Berlin unterschieden werden. Auch bei den weiteren Variablen des SUF werden je nach Bedarf Merkmalsvergrößerungen vorgenommen, sodass jede Ausprägung in den univariaten Verteilungen mindestens 5.000 Fälle in der Grundgesamtheit aufweist. Die Ausprägungen der Variable Staatsangehörigkeit werden so aggregiert, dass jede Staatsangehörigkeitsgruppe in der Grundgesamtheit wenigstens 50.000 Einwohner umfasst. Im Fall von Vergrößerungen wird im SUF die am stärksten besetzte Kategorie ausgewiesen.

Zusätzlich zu den im SUF enthaltenen Variablen können im Rahmen eines Aufenthalts als Gastwissenschaftler in den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder weitere Variablen genutzt werden. Die Auflistung dieser Variablen finden Sie am Ende der [thematischen Übersicht](#).

Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung

Zum Vergleich mit den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen sind die jeweiligen [Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte](#) und Hochrechnungsfaktoren zu berücksichtigen.

Zu beachten ist bei verschiedenen Variablen (z. B. EF117 Stellung im Beruf), dass gemäß dem ILO-Konzept (Rengers 2004; ILO 2008) Personen als nicht erwerbstätig eingeordnet werden, wenn sie zwar in einem Arbeitsverhältnis stehen, jedoch länger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sind und weniger als die Hälfte des bisherigen (Erwerbs-) Einkommens beziehen (EF38 = 5, 15, 22). Für diese Gruppe können dennoch Angaben zur beruflichen Stellung usw. vorliegen, da die Typisierung des Erwerbsstatus auf Grundlage der Antworten zu entsprechenden Leitfragen zur Erwerbstätigkeit vorgenommen wird. Für

sachgerechte Auswertungen im Sinne des ILO-Konzepts ist in diesen Fällen die Filterung nach dem Erwerbsstatus (EF29=1 Person ist nach dem ILO-Konzept erwerbstätig) notwendig. Auf welche Variablen dies zutrifft, ist im Datenhandbuch bei den jeweiligen Variablen als methodischer Kommentar vermerkt.

Definitionen, Erläuterungen und methodische Hinweise zum Mikrozensus ab 2005

Die Hochrechnungsfaktoren

- EF951 Hochrechnungsfaktor Quartal
- EF952 Hochrechnungsfaktor Jahr
- EF955 Hochrechnungsfaktor AKE-Strukturvariablen: Jahr
- EF956 Hochrechnungsfaktor Ad-hoc-Substichprobe: Jahr

des Mikrozensus SUF stammen aus dem vollen Mikrozensus. Sie sind bereits mit dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit der Substichprobe multipliziert (100/70) und rechnen auf 1.000 Personen bzw. Wohnungen, Haushalte, Familien usw. der Population hoch.

Zugang zum Mikrozensus Scientific Use File und Beratung

Die Mikrozensus [Scientific Use Files](#) können von unabhängigen inländischen Forschungseinrichtungen gegen eine Bereitstellungsgebühr von 250 EURO bei den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bestellt werden.

Interessenten und Nutzer des Mikrozensus können sich auch an das GML bei GESIS wenden und Beratungsleistungen in Anspruch nehmen.

4 Literaturhinweise

- Afentakis, A.; Bihler, W. (2005): Das Hochrechnungsverfahren beim unterjährigen Mikrozensus ab 2005. [Wirtschaft und Statistik \(10\): 1039-1048](#).
- Berke, P. (2009): Ergebnisse einer nordrhein-westfälischen Zusatzbefragung der Interviewerinnen und Interviewer im Mikrozensus zu ihren Erfahrungen in der Feldarbeit. S. 15-35 in: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik (Hrsg.): [Statistische Analysen und Studien NRW, Band 55](#).
- Bömermann, H.; Gruber, G. (2010): Gebietsgliederungen in Berlin. In: [Zeitschrift für amtliche Statistik 5+6/2010: 22-25](#).
- Eurostat (2013): [Quality report of the European Union Labour Force Survey 2011](#). Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Eurostat (2012): [Labour force survey in the EU, candidate and EFTA countries. Main characteristics of national surveys, 2011](#). Luxembourg: Publications Office of the European Union.
- Gauckler, B.; Körner, T. (2011): Measuring the Employment Status in the Labour Force Survey and the German Census 2011. Insights from Recent Research at Destatis. [Methoden - Daten - Analysen, 5 \(2\): 181-205](#).
- Gerhardt, A.; Habenicht, K.; Munz, E. (2009): Analysen zur Einkommensarmut mit Datenquellen der amtlichen Statistik. In: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): [Statistische Analysen und Studien NRW, Band 58](#).
- Groß, F. (2006): Die Neuorganisation des Interviewereinsatzes im Mikrozensus – Erfahrungen nach dem ersten kontinuierlichen Erhebungsjahr. [Statistische Hefte 1/2006: 12-19](#).
- Hammes, W. (2012): Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus 2011. [Wirtschaft und Statistik \(11/2012\): 977-989](#).
- Hochgürtel, T. (2013): Das künftige System der amtlichen Haushaltsstatistiken. [Wirtschaft und Statistik \(7\): 457-466](#).
- International Labour Office (2008): [The concepts of employment and unemployment as set out by the 13th ICLS – Is there a need for revision? Some remarks from a European perspective](#).
- Inter-university Consortium for Political and Social Research (ICPSR) (2009): [Guide to Social Science Data Preparation and Archiving: Best Practice Throughout the Data Life Cycle \(4th ed.\)](#). Ann Arbor, MI.
- Iversen, K. (2007): Das Mikrozensusgesetz 2005 und der Übergang zur Unterjährigkeit. [Wirtschaft und Statistik \(1\): 38-44](#).
- Iversen, K. (2007): Auswirkungen der neuen Hochrechnung für den Mikrozensus ab 2005. [Wirtschaft und Statistik \(8\): 739-747](#).
- Keller, M.; Haustein, T. (2012): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2011. [Wirtschaft und Statistik \(12/2012\): 1079-1099](#).
- Köhne-Finster, S.; Güllner, G. (2009): Ergebnisse der Interviewerbefragung im Mikrozensus. [Wirtschaft und Statistik \(5\): 397-405](#).
- Köhne-Finster, S.; Lingnau, A., (2009): Untersuchung der Datenqualität erwerbsstatistischer Angaben im Mikrozensus. Ergebnisse des Projekts „Nachbefragung im Mikrozensus/ LFS“. [Wirtschaft und Statistik \(12/2008\): 1067-1088](#).
- Körner, T.; Puch, K. (2013): Wer sind die ausschließlich geringfügig Beschäftigten? Eine Analyse nach sozialer Lebenslage. [Wirtschaft und Statistik \(1/2013\): 42-61](#).

- Körner, T.; Puch, K.; Frank, T.; Meinken, H. (2011): Geringfügige Beschäftigung in Mikrozensus und Beschäftigungsstatistik. Neue Erkenntnisse zu den Hintergründen der Ergebnisunterschiede. [Wirtschaft und Statistik \(November\): 1065-1085](#).
- Körner, T.; Puch, K. (2009): Der Mikrozensus im Kontext anderer Arbeitsmarktstatistiken - Ergebnisunterschiede und ihre Hintergründe. [Wirtschaft und Statistik \(6\): 528 - 552](#).
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 1. [Wirtschaft und Statistik \(5\): 359-366](#).
- Lotze, S.; Breiholz, H. (2002): Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus. Teil 2. [Wirtschaft und Statistik \(6\): 454-459](#).
- Nöthen, M. (2005): Von der „traditionellen Familie“ zu „neuen Lebensformen“. Neuerungen in der Familienberichterstattung des Mikrozensus. [Wirtschaft und Statistik \(1\): 25-40](#).
- Rengers, M. (2012): Ungenutztes Arbeitskräftepotenzial in der Stillen Reserve. Ergebnisse für das Jahr 2010. [Wirtschaft und Statistik \(4/2012\): 299-319](#).
- Rengers, M. (2004): Das international vereinbarte Labour-Force-Konzept, in: [Wirtschaft und Statistik , 12/2004, S. 1369–1383](#).
- Schäfer, T.; Brückner, G. (2009): Soziale Homogenität der Bevölkerung bei alternativen Definitionen für Migration. Eine Analyse am Beispiel von Bildungsbeteiligung, Erwerbstätigkeit und Einkommen auf der Basis von Mikrozensusdaten. [Wirtschaft und Statistik \(12/2008\): 1046-1066](#).
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2010): [Informationen zum Mikrozensus \[Informationen für die Haushalte\]](#). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (ohne Jahr): [ILO labour market statistics](#). What does the International labour organization (ILO) labour market statistics describe?
- Statistisches Bundesamt (2012a): [Methodeninformation. Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung: Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ab dem Jahr 2011](#). Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012b): Mikrozensus: [Haushaltszahlen ab 2005](#). Wiesbaden.
- Weinmann, J. (2013): Kind und Beruf: Nicht alle Mütter wollen beides. [STATmagazin: Bevölkerung](#).
- Wolf, C.; Lüttinger, P. (2009): Proxy-Angaben im deutschen Mikrozensus, S. 395-412 in: Johann Bacher und Christof Wolf. Herausforderungen und Grenzen der Umfrageforschung. Sonderheft 7 der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag.
- Zühlke, S.: Auswirkungen von Proxy-Interviews auf die Datenqualität des Mikrozensus. S. 3-10 in: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): [Statistische Analysen und Studien NRW, Band 53](#).

[Veröffentlichungen](#) auf der Datengrundlage von Scientific Use Files finden sich auf der Webseite des GML

Ergebnisse des Mikrozensus 2011

- Statistisches Bundesamt (2012): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, [Reihe 2.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund](#). Ergebnisse des Mikrozensus 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, [Reihe 3 Haushalte und Familien](#). Ergebnisse des Mikrozensus 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, [Reihe 4.1.1 Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit](#). Mikrozensus 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012): Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, [Reihe 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen](#). Mikrozensus 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012): Fachserie 13, Reihe 1.1. Sozialleistungen. [Angaben zur Krankenversicherung](#). Ergebnisse des Mikrozensus 2011. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt (2012): [Qualitätsbericht Mikrozensus 2011](#). Wiesbaden. (auch in den oben aufgeführten Fachserien enthalten)

Unter Publikationen | [Thematische Veröffentlichungen](#) kann auf weitere kostenlose Publikationen aus dem Bereich Mikrozensus zugegriffen werden. Des Weiteren können aus der Datenbank Genesis-Online kostenlos [Tabellen](#) abgerufen werden.

Mikrozensusgesetz 2005

- Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz 2005 – MZG 2005) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2578) geändert worden ist [[Download](#)].
-

EU-Verordnungen zur Arbeitskräfteerhebung

- Verordnung (EU) Nr. 317/2010 der Kommission vom 16. April 2010 zur Annahme der Spezifizierungen des Ad-hoc-Moduls 2011 über die Beschäftigung behinderter Personen für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [[Download](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft [[Download](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung [[Download](#)].
- Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit [[Download](#)].

- Verordnung (EG) Nr. 2257/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2003 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die Anpassung der Liste der Erhebungsmerkmale [[Download](#)].
 - Verordnung (EG) Nr. 365/2008 der Kommission vom 23. April 2008 zur Annahme des die Jahre 2010, 2011 und 2012 umfassenden Programms von Ad-hoc-Modulen für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates [[Download](#)].
 - Verordnung (EG) Nr. 377/2008 der Kommission vom 25. April 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2009 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung, die Verwendung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen und die Definition der Referenzquartale [[Download](#)].
-

Informationen zum Mikrozensus allgemein und seiner Konzeption

- Emmerling, D.; Riede, T. (1997): 40 Jahre Mikrozensus. *Wirtschaft und Statistik* (3), S. 160-174.
 - Hartmann, P. (1989): Der Mikrozensus als Datenquelle für die Sozialwissenschaften. [ZUMA-Nachrichten 24](#), , S. 6-25.
 - Heidenreich, H.-J. (1994): Hochrechnung des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): *Gewichtung in der Umfragepraxis*. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 112-123.
 - Lengerer, A.; Schroedter, J. H.; Boehle, M.; Hubert, T.; Wolf, C. (2008): Harmonisierung der Mikrozensusen 1962 bis 2005. Version 2. [GESIS-Methodenbericht 2008/12](#). Mannheim.
 - Lengerer, A.; Bohr, J.; Janßen, A. (2005): Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus - Konzepte und Typisierungen. [ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05](#).
 - Lüttinger, P.; Riede, T. (1997): Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung. [ZUMA-Nachrichten 4](#), S. 19-43.
 - Meyer, K. (1994): Zum Auswahlplan des Mikrozensus ab 1990. In: Gabler, S.; Hoffmeyer-Zlotnik, J.; Krebs, D. (Hrsg.): *Gewichtung in der Umfragepraxis*. Westdeutscher Verlag, Opladen, S. 106-111.
 - Statistisches Bundesamt (2004): *Arbeitsunterlagen zum Mikrozensus. Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus seit 1957*. Bonn.
 - Statistisches Bundesamt (1989): *Inhaltliche Fragen bevölkerungsstatistischer Stichproben am Beispiel des Mikrozensus. Bericht zur Konferenz vom 21. und 22. Oktober 1988. Heft 10 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik*. Wiesbaden.
 - Schmidt, S. (2000): *Erwerbstätigkeit im Mikrozensus. Konzepte, Definition, Umsetzung*. [ZUMA-Arbeitsbericht 00/01](#).
-

Informationen zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten

- Müller, W.; Blien, U.; Knoche, P.; Wirth, H. (1991): Die Faktische Anonymität von Mikrodaten, (Band 19 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik). Metzler-Poeschel, Stuttgart.
 - Wirth, H. (1992): Die faktische Anonymität von Mikrodaten: Ergebnisse und Konsequenzen eines Forschungsprojektes. [ZUMA-Nachrichten Nr. 30](#), S. 7-65.
-

Informationen zur Fehlerrechnung im Mikrozensus

- Krug, W.; Nourney, M.; Schmidt, J. (1994): Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten. München: Oldenbourg (3. völlig neubearb. Auflage). [für die Originaldaten des Mikrozensus]
 - Schimpl-Neimanns, B. (2011): Schätzung des Stichprobenfehlers in Mikrozensus Scientific Use Files ab 2005. AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv 5 (1): 19-38. DOI: 10.1007/s11943-011-0092-4. [siehe auch [Mikrodaten-Tools](#)]
-

Anhang

Informationen zur Nutzung der Setups

Dieser Abschnitt dokumentiert, wie die Systemfiles auf Basis der Rohdaten erstellt wurden bzw. mittels der Setups des German Microdata Lab (GML) der GESIS selbst erstellt werden können.

Die vom GML bereitgestellten Setups für das Mikrozensus SUF 2011 dienen zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zum Erstellen von Systemfiles für die Programmpakete SPSS, SAS und Stata. Sie beinhalten Programmanweisungen zur Definition von fehlenden Werten sowie zum Versehen der Variablen und ihrer Ausprägungen mit entsprechenden Labels.

Spezifika der Statistikprogramme:

- Am Anfang der Setups sind in der **Configuration Section** die vollständigen lokalen Dateinamen (einschließlich Laufwerkskennzeichen und Verzeichnis) zu nennen. Ansonsten sind im Setup keine weiteren Änderungen vorzunehmen.

IBM SPSS Statistics 22.0.0.0	Stata/MP 13.0 for Windows	SAS 9.3 for Windows
<pre>file handle raw_data / name = "RAW_DATA_FILENAME" / lrecl = 1217.</pre>	<pre>local log_file "LOG_FILENAME.log" ; local raw_data_file "RAW_DATA_FILENAME" ;</pre>	<pre>%let raw_data_filename = 'RAW_DATA_FILENAME' ; %let sas_file_dirname = 'SAS_FILE_DIRECTORY_PATH' ; %let sas_file_basename = SAS_FILENAME ;</pre>
<pre>file handle spss_reference / name = "SPSS_FILENAME.sav"</pre>	<pre>local stata_file "STA- TA_FILENAME.dta" ;</pre>	

- **Stata:** Aufgrund der Größe des Setups können die o. g. lokalen Dateinamen nicht mit dem internen **Do-File Editor** eingetragen werden, sondern hierfür muss ein anderer Editor verwendet werden. Danach kann das Setup-Programm mit dem Stata-Kommando `do setup11.do` gestartet werden. (Bei Verwendung älterer Stata-Versionen kann die Zeichenzahl der Labels dieses Setups die maximal zulässige Zeichenzahl überschreiten. Ggf. müssen die Labels dieses Setups manuell angepasst werden.)
- **SPSS** benötigt für temporäre Operationen ca. das Dreifache des Plattenplatzes des Rohdatenfiles, sodass ausreichend Speicherplatz zur Verfügung stehen sollte. (Bei Verwendung einer früheren Version ist „set unicode“ auszukommentieren.)
- **Missing Values:** In SPSS können vorliegende Werte als benutzerdefinierte Missings deklariert werden. Sie werden bei Auszählungen mit entsprechenden Werten und Labels ausgewiesen, zählen aber i. d. R. bei statistischen Modellen nicht als gültige Werte. In SAS und Stata können dagegen vorliegende Werte nur nach Recodierung als fehlende Werte definiert werden. Im SPSS-Setup werden benutzerdefinierte Missings spezifiziert. Diese Definitionen sind zwar auch in den SAS- und Stata-Setups enthalten, im Unterschied zum SPSS-Setup jedoch auskommentiert, da sonst die Originalwerte

der Rohdaten (-1, ..., -5) im Systemfile durch benutzerdefinierte Missing Zeichen (.a, ..., .e) ersetzt würden. Bei Bedarf können diese im Setup unter dem Kommentar „Definition of system-missing values“ stehenden Programmanweisungen durch Entfernen der Kommentarzeichen (/*, */) am Beginn und Ende des Anweisungsblocks aktiviert werden.

- **Voreinstellungen:** Um eine reibungsfreie Aufbereitung der Daten zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die in den Setups vorgesehenen Voreinstellungen nicht zu verändern und ggf. das Setup – je nach Leistung des verarbeitenden Systems – schrittweise ausführen zu lassen.

IBM SPSS Statistics 22.0.0.0	Stata/MP 13.0 for Windows	SAS 9.3 for Windows
set decimal dot.	set more off	options compress = binary ;
* Bei Verwendung von SPSS vor V16 ggf. "set unicode" auskommentieren .	* set memory 1G // not necessary since Stata 12	
set unicode no.	set dp comma	
set olang = GERMAN.	#delimit ;	

Ist das entsprechende Systemfile erstellt, kann die einfache Fallzahl $n = 486.100$ (ohne Gewichtung, ohne Selektion) zur Kontrolle, ob der Rohdatensatz fehlerfrei eingelesen wurde, mit der des erstellten Datensatzes verglichen werden. Unterscheiden sich die Fallzahlen, weist dies meist auf einen Fehler beim Einlesen hin. Zusätzlich können die folgenden Verteilungen zur Prüfung des fehlerfreien Ablaufs des Setups herangezogen werden. Weitere Randverteilungen ausgewählter Variablen des Mikrozensus SUF 2011 sind im GESIS Web zu finden.

Verteilungen zur Prüfung der Systemfiles bzw. des Ablaufs der Setups

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
Bevölkerungskonzepte			
Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz (ungewichtete Fallzahl insgesamt: n = 486.100)		EF952	82.655
Bevölkerung in Privathaushalten	EF31=1	EF952	81.717
Bevölkerung am Hauptwohnsitz	EF30>=1 & EF30<=2	EF952	81.764
Bevölkerung in Lebensformen am Hauptwohnsitz	EF761>=1 & EF761<=2	EF952	80.953
Bevölkerung am Hauptwohnsitz, Erwerbstätige	EF30>=1 & EF30<=2 & EF29=1	EF952	39.850
Stellung im Beruf (EF117) x Erwerbstyp (EF29)²			
Erwerbstätige	EF29=1	EF952	
Selbstständige			4.413
Mithelfende Familienangehörige			241
Beamte (inkl. Soldaten)			2.091
Angestellte (inkl. kfm./ techn. Auszubildende, Zivildienstleistende, geringfügig beschäftigte Schüler, Studenten, Rentner)			22.660
Arbeiter (inkl. gew. Auszubildende)			10.446
Erwerbstätige insgesamt			39.850
Erwerbslose	EF29=2		2.508
Erwerbspersonen	EF29>=1 & EF29<=2		42.358
Nichterwerbspersonen	EF29>2		39.406
Insgesamt			81.764
Privathaushalte: Haushaltsgröße (EF663)³			
1 Person	EF31=1 & EF662>=1 & EF662<=4	EF952	16.351
2 Personen			13.881
3 Personen			5.075
4 Personen			3.790
5 Personen und mehr			1.353
Haushalte insgesamt			40.450

² Siehe Statistisches Bundesamt (2012), Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Mikrozensus 2011, Tabelle 1.1, S. 14.

³ Siehe Statistisches Bundesamt (2012), Fachserie 1, Reihe 3, Mikrozensus 2011, Tabelle 1.1, S. 27.

Merkmal	Selektion	Hochrechnung	in 1.000
Krankenversicherung (EF456)			
Bevölkerung am Hauptwohnsitz ohne Jahresüberhang mit Fragebogen MZ 2010			
In einer gesetzlichen Krankenversicherung selbst pflichtversichert	EF30>=1 & EF30<=2 & EF456<>-5	EF952	49.524
In einer gesetzlichen Krankenversicherung selbst freiwillig versichert			3.330
In einer gesetzlichen Krankenversicherung als Familienangehöriger versichert			17.724
In einer privaten Krankenversicherung selbst versichert			6.929
In einer privaten Krankenversicherung als Familienangehöriger versichert			2.468
Nein, nicht krankenversichert ⁴			350
Keine Angabe			257
Insgesamt			80.583

Arbeitsvertrag: Zeitarbeitsvermittlungsfirma (EF177)

0,1 %-Unterstichprobe, freiwillige Beantwortung - erwerbstätige Bevölkerung nach EU-Definition

Ja	EF6=2 & EF29=1 & EF32=1	EF955	872
Nein			29.777
Keine Angabe			4.556
Insgesamt			35.204

Dauerhafte gesundheitl. Probleme (EF1084)

0,1 %-Unterstichprobe, freiwillige Beantwortung - Bevölkerung nach EU-Definition im Alter von 15 bis 64 Jahren

Ja	EF6=2 & EF32=1 & EF44>=15 & EF44<=64	EF956	9.387
Nein			35.503
Keine Angabe			8.929
Insgesamt			53.819

Als Referenz zur Plausibilitätsprüfung der Mikrozensus SUF dienen die in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Ergebnisse des jeweiligen Mikrozensus. Für den Mikrozensus 2011 sind dies insbesondere die Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Reihe 3 (Haushalte und Familien), Reihe 4.1.1 (Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit), Reihe 4.1.2 (Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen), Reihe 2.2 (Bevölkerung mit Migrationshintergrund) und Fachserie 13, Reihe 1.1

⁴ Zu beachten ist, dass für die Abgrenzung nicht krankenversicherter Personen neben der Angabe in EF456 (8 Nein, nicht krankenversichert) außerdem Variable EF460 (8 Kein sonstiger Anspruch auf Krankenversicherung) verwendet werden sollte: EF456=8 & EF460=8 (siehe Statistisches Bundesamt (2012), Fachserie 13, Reihe 1.1, S. 22).

(Angaben zur Krankenversicherung). Bei diesen Vergleichen sind die von den Statistischen Ämtern verwendeten Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte sowie die Hochrechnung zu beachten (vgl. die Seite [Abgrenzung und Hochrechnung der Bevölkerungsbegriffe im Mikrozensus 2011](#) im GESIS Web).

Bedingt durch die Ziehung der 70 %-Substichprobe ergeben sich Abweichungen zwischen den Häufigkeiten der Variablen des Mikrozensus SUF und den in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Zahlen bzw. der Original-Mikrozensusdaten; siehe die Tabelle "[Überprüfung der Randverteilung](#)". Die meisten Variablen des SUF weichen nur in sehr geringem Maße von den veröffentlichten Daten ab. Größere relative Abweichungen sind nur bei Merkmalen festzustellen, die mit sehr geringen Fallzahlen besetzt sind.

Bei der Aufbereitung des Mikrozensus SUF 2011 wurden die Variablenlabels nach der erstmals für das Mikrozensus SUF 2003 verwendeten Systematik des Mikrodaten-Informationssystems ([MISSY](#)) erstellt. Die Variablenlabels enthalten die Nummer der entsprechenden Frage im Selbstausfüllerbogen, den grundsätzlichen inhaltlichen Bezug der Variable und eventuelle Spezifizierungen zu dieser Variablen; außerdem sind Freiwilligkeit und Zugehörigkeit zur Unterstichprobe gekennzeichnet. Ein im Vergleich mit früheren Files abweichendes Label bedeutet also i. d. R. nicht, dass sich am Inhalt der entsprechenden Variable etwas geändert hat.

Geschlechtsspezifische Berufsbezeichnungen sind in den Setups zum Mikrozensus ab 2006 - im Unterschied zu den Setups früherer Erhebungen - ausschließlich aus Platzgründen und zur besseren Lesbarkeit in der männlichen Form genannt.